

## **Grußbotschaft der DFG-VK Hessen an die *Iranian Secular Democrats***

**anlässlich ihres Kongresses in Frankfurt a.M., 4./5. Juli 2015**

*(deutsche Version des auf Englisch vorgetragenen Grußworts)*

Ich spreche im Namen der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner und Kriegsdienstgegnerinnen. Wir sind eine Sektion der War Resisters' International. Die War Resisters' International setzt sich für eine Welt ohne Krieg ein. Wir sind ein globales pazifistisches und antimilitaristisches Netzwerk mit mehr als 80 Mitgliedsgruppen in 40 Ländern. Es gibt Mitgliedsgruppen in Ägypten, Israel, der Türkei und Georgien einerseits und in Indien andererseits, leider noch nicht in den Ländern dazwischen.

Wir bekennen uns zur Gründungserklärung der War Resisters' International von 1921: „*Krieg ist ein Verbrechen gegen die Menschheit. Ich bin daher entschlossen, keine Art von Krieg zu unterstützen und für die Beseitigung aller seiner Ursachen zu kämpfen.*“

Eine wichtige Ursache von Krieg ist Religion. In der Geschichte der Menschheit sind Millionen von Menschen im Namen irgendeines Gottes abgeschlachtet worden. Mehrere religiöse Ideologien fordern selbst Krieg und Eroberung und die Unterwerfung menschlicher Wesen unter repressive religiöse Regeln. Auch wenn Kriege primär nicht-religiös sind, fungiert Religion häufig als Brandbeschleuniger. Religion wird genutzt, um Krieg zu rechtfertigen und um Menschen für Krieg zu mobilisieren. Seit Jahrhunderten wird Soldaten gesagt, dass sie für Gott und Vaterland kämpfen und „Gott ist auf unserer Seite“. Selbst in den Armeen mehr oder weniger säkularer Staaten geben heute Militärseelsorger ihren Segen für Krieg und Massenmord und stellen damit sicher, dass Soldaten weiterhin funktionieren.

Allerdings dürfen wir nicht vergessen, dass Religion in einer gewaltfreien und friedlichen Weise interpretiert werden kann und dass es für Gläubige möglich ist, Menschenrechte und die Werte der Aufklärung über gewaltsame und repressive religiöse Dogmen zu stellen. Dies zeigt sich in der wichtigen Rolle von Gläubigen in den Bewegungen für Frieden, Gewaltfreiheit und Kriegsdienstverweigerung.

Darüberhinaus müssen wir uns bewusst sein, dass auch säkulare Ideologien brutale Diktaturen und Kriege hervorbringen können. Die Mechanismen sind oft nicht sehr verschieden von denen religiöser Ideologien. Es ist kein Zufall, dass zum Beispiel Nationalismus als „säkulare Religion“ und als „politische Religion“ bezeichnet wurde.

Vor 1979 schien die Welt auf dem Weg zur Modernisierung und Säkularisierung zu sein. Das änderte sich mit der Islamischen Revolution im Iran. Seitdem ist der politische Islam eine globale Macht geworden, die scheußliche politische Regime und einen exzessiven weltweiten Terrorismus hervorgebracht hat. Die meisten in der Friedensbewegung sind sich dessen nicht bewusst: Dieser Terrorismus zielt auch auf Pazifisten, wie die Pazifisten, die im Januar 2015 beim Charlie-Hebdo-Massaker ermordet wurden. Während der Islamismus im globalen Maßstab die auffälligste religiöse politische Ideologie ist, gab es während der vergangenen Jahrzehnte auch anderswo einen Aufstieg von politisierter und fundamentalistischer Religion, z.B. Hindu-Nationalismus in Indien, reaktionärer christlicher Nationalismus in Osteuropa, Nationalreligiöse in Israel, Kreationismus in Amerika und anderswo, die Lord's Resistance Army in Ostafrika und einflussreiche christliche Fundamentalisten in den Vereinigten Staaten, die sich auf die apokalyptische Endschlacht von Armageddon vorbereiten. Westeuropa ist die säkularste größere Region der Welt. Aber sogar in Norwegen hat ein selbsternannter Kreuzritter einen Massenmord verübt, und die Trennung von Staat und Kirche ist weit entfernt davon, vollständig zu sein. Während in Deutschland die Gesellschaft säkularer wird, krallen sich Kirchen und religiöse Verbände an ihre institutionelle Macht, an die riesigen finanziellen Subventionen seitens des Staates, an die Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt zugunsten von Kirchenmitgliedern und an das Blasphemiegesetz.

Wir unterstützen Ihren Kampf für säkulare Demokratie, der gleichzeitig ein Kampf für Menschenrechte und Frieden ist. Wir hoffen, dass es möglich werden wird, eine solche Konferenz im Iran abzuhalten. Der Aufstieg der gegenwärtigen Welle des Islamismus begann im Iran. Vielleicht wird der Iran das erste Land sein, das die religiöse Tyrannei abschüttelt.

*Dr. Gernot Lennert, Landesgeschäftsführer der DFG-VK Hessen*